

Ich kenne dich besser , als du denkst - ENDSPURT

Die zweitlängste Fanfic von One Piece - Süße ZoXTa und RuXNa , SaX ? - Story!

Von Moehre-chan

Kapitel 34:

Dieser Zorro....und wenn es doch ein Junge wird? Hoffentlich bringt er sich dann nicht um...da muss man ja Angst haben!

„ZORRO!“, rief sie ihn.

„Ja, Schatz, ich komme!“, sagte er , als er gerade sein Schwert polierte.

„Wie kommst du denn darauf, dass es ein Mädchen wird? Ich habe dir doch gesagt, dass das noch unklar wird! Und wieso erzählst du es Nami?“

Der Schwerkämpfer schaute auf den Boden.

„Nun, die Chance ist doch 50:50 !“

„ABER DAS KIND KANN TROTZDEM EIN JUNGE WERDEN!Und was machen wir dann mit den Pullis, die Nami strickt?Dem Jungen anziehen?“, sagte sie laut.

Er zuckte zusammen.

„N-Naja...zur Not geht's immer!“

„Apropos Junge...wie sollen wir denn das Kind nennen?Das haben wir zwar schonmal besprochen, aber so richtig einig waren wir uns nicht...“

„Yukino ist gut! Das bedeutet >Mut<!“, sagte er begeistert.

„NEIN, ZORRO! NEIN und nochmals NEIN! DER NAME IST GUT FÜR EIN MÄDCHEN, ABER WIR KÖNNEN DAS KIND SCHLECHT YUKINO NENNEN!Sag mal einen JUNGEN-Namen!“

Er setzte sich auf den Holzboden und grübelte.

„Seto? Rio ? Yamato?“

„Yamato ist gut!“, sagte sie einverstanden.

Nami stand an Deck und beobachtete die Lage.

„Also, der Karte zufolge müssten wir in einem Tag Festland erreichen!“

Chopper präsentierte allen plötzlich den Stein.

„Seht mal, Leute! Er blinkt!“, rief er begeistert.Und alle schauten ihn sich an.

Sanji machte sich Sorgen. Er saß auf einem Stuhl und beobachtete Nami.

Sie betrachtete die Karte und fuhr nochmal die Seewege ab, die sie durchquert

frustriert.

„Zorro, hast du noch die Liste für unser Kind?“, sagte Tashgi , hakte sich bei ihm ein und lächelte.

„Klar doch.Ich hab sie gehütet wie meine Westentasche!“, sagte er. Schon zogen sie ab.

„Lysop? Hast du Lust , mit mir Informationen über den Stein aus der Bibliothek herauszufinden?“, sagte Chopper.

„Alles klar!Ich komm mit!“

„Hach! Chopper und Lysop sehen langsam doch schon wie ein Ehepaar aus!“, sagte Robin und musste lachen.

„DIE? Wie soll das gehen?“, sagte Sanji verwundert und zog an seiner Kippe.

„Keine Ahnung! War ja ein Scherz.Aber die beiden gehen durch dick und dünn!“

„Gut.Wir sehen uns!“, sagte Sanji und machte sich auf den Weg. Er wollte Me - chan besuchen.Das hatte er ja auch ursprünglich vor.Sein ganzer Körper zitterte vor Aufregung.Nicht nur wegen Me - Chan, sondern auch ,weil er Nami Sorgen bereitet hatte.

„Sanji, jetzt warte doch mal!“, sagte Robin.Ihr kam es merkwürdig vor, denn sonst ging Sanji nie von sich aus und alleine weg.Und schon gar nicht ließ er ein Angebot einer Frau flöten.

„Nein! Es ist besser, wenn du jetzt gehst.Ich habe etwas zu erledigen!“, sagte er nervös.

Stumm stand Robin da.Sie zögerte. Was sollte sie jetzt tun? Sie überlegte. Ihr war aber klar, dass sie der Sache mit Sanji nachgehen musste. Es war ihre Pflicht als seine "Freundin".

Nami ging zügig in die Stadt. Sie kümmerte nicht, dass Ruffy ihr hinterher hing.

„Jetzt warte doch mal!“,sagte er etwas säuerlich.

„Nein! LASS MICH IN RUHE!Ich will allein sein!“, sagte und rieb sich die Tränen aus den Augen.

„Das kennen wir ja schon.Dann rennst du in das Wäldchen neben Stomage ,und kehrst abends nicht zurück! Ich darf mir dann Sorgen machen und dich dann wieder suchen!Das will ich nicht! Mensch, merkst du nicht, dass ich mich um dich Sorge?“, sagte der Käptn.

Sie ging weiter, und tat so, als ob sie nichts gehört hätte.

Diese Geschichte ging noch lange weiter. Irgendwann hatte Ruffy es satt.

Er ging einen Schritt schneller und überholte Nami. Dann blieb er vor ihr stehen und gab ihr eine leichte Ohrfeige.

„VERDAMMT NOCHMAL! GIB NICHT IMMER DIR DIE SCHULD FÜR ALLES! MUSS ICH DIR EXTRA EINE OHRFEIGE GEBEN, DAMIT DU AUFWACHST?ICH HABE ANGST UM DICH! DU TUST DIR IRGENDWANN NOCH ETWAS!“

Jetzt verstand sie. Ruffy nahm sie so , wie sie ist.Das mochte sie so an ihm. Ihm war es egal, wenn sie mal Fehler machte. Ihm war es egal, wieviele sie machte. Sein Prinzip war es: Mach ruhig Fehler! Sowas ist in einem Leben normal!Es gibt immer einen zweiten Weg, ein Problem zu lösen.Ausserdem hatte sie viele Freunde, die ihr zur Seite standen. Das gab ihr Kraft.

„Sorry, ich wollte dir nicht weh tun...ich wollte dir nur helfen! Du bist mir nämlich

immer aus dem Weg gegangen...das hat mich krank gemacht.", entschuldigte Ruffy sich.

„Das hab ich gebraucht...danke!"

Sie umarmte ihn , so feste sie kann.

„B-bitte erwürg mich nicht!", sagte er.

„Doch! Tu ich! Was, wenn ich dich zerquetsche?", sagte sie frech.

„Nun...keine Ahnung...gehen wir jetzt was essen?", jammerte er .

„Na gut...weißt du , was? Ich gebe dir einen aus!", schlug er vor.

„Au ja! Und zwar einen doppelten Eisbecher!", sagte sie begeistert.

Ruffy starrte sie an. Sonst hatte sie nie so einen Kohldampf.Ein Eisbecher wawr schon viel...aber einen doppelten? Das traute er ihr nicht zu.

„Ich schaff das! Du brauchst mich nicht so anzustarren!", gluckste sie.

„Lass uns erstmal zu einem Brunnen gehen...ich muss mich waschen!", fügte sie noch hinzu.

„Wo sollen wir zuerst hingehen?", fragte Zorro Tashgi, die nun sein Handgelenk festhielt.

„Ich würde vorschlagen, in ein Geschäft, wo es Kleinkind- Ausstattung gibt!", sagte sie verlegen.

Sie gingen eine Straße weiter, bis sie auf so ein Geschäft trafen.

-Baby und mehr- stand oben drauf.

„Bereit?", fragte Tashgi.

„Bin mir nicht sicher...Nyo...ich kriege immer Platzangst in diesen Geschäften und schämen tu ich mich auch!", genierte er sich.

„Komm schon, mein edler Pirat!Schließlich hast auch du dazu beigetragen!"

„Aargh...immer diese Vorurteile!", sagte er bitter , aber mit hochrotem Kopf.

„Robin hat dir doch erklärt, dass das Kind zur Hälfte von mir und von dir besteht.Also ^^ !"

(ich find das immer urkomisch...eigentlich schreibt man so keine Kommentare über sich selbst hin, aber ich muss das tun....ich kann mir diese Fratze schon vorstellen...das ist urkomisch!)

In diesem Laden gab es alles für ein Kind , was man sich nur vorstellen kann. Spielzeug aller Art, Kinderwagen, Möbiliar , sogar Schmuck für Babies.

Zorro sah sofort die Betten und Wickelkommoden.

„Das haben wir besser hingekriegt, nicht wahr?", sagte Zorro und grinste.

„Ja, die Betten hier können nicht mithalten!", sagte sie eindeutig.

„Ich schlage dir vor, dass du jetzt nach Kinderkleidung gucken kannst, da ich mich damit eh nicht auskenne. In der Zwischenzeit schau ich nach der Badewanne und dem Töpfchen!Aber hetz dich bloß nicht ab!", sagte er.

Und schon jagte er durch das Geschäft.

„Das ist mir sooo peinlich! Ein Jemand, der mal besster Schwertkämpfer der Welt werden will, und dabei einen Mann abschlachten wird, schaut nach einer Badewanne und einem Töpfchen für ein Baby...das ist echt zum lachen!Was sag ich denn da? Nicht lachen, zum prusten..."

Dann kam er zu der Badezimmer- Abteilung.

Da er keinen Schimmer hatte, wie so ein gewisses "Töpfchen" aussah, fragte er besser

nach.

„Werte Dame! Könnten sie mir sagen, wie ein Töpfchen aussieht?“

Die Dame drehte sich um. Sie hatte hochtoupierete Haare. Sie erschreckte sich gewaltig.

Vor ihr stand ein grünhaariger Mann mit drei Ohrringen, und drei Schwertern, der ein rotes Gesicht hatte und nach einem Töpfchen verlangte. Man könnte glatt meinen, er sei von der Psychiatrie ausgebrochen...das dachte zumindest die Frau.

„SIE IRRER!“

Sie schrie los.

„PACKEN SIE SOFORT DIE SCHWERTER WEG!!!!“

Die Dame schlug mit ihrer Tasche auf ihn ein. Was sollte er nun machen?

Zorro rettete sich, indem er aus dem Geschäft entronn.

Tashgi bemerkte von alledem nur recht wenig.

„Wer war DAS denn? Das schien ja sowas wie ein Irrer gewesen zu sein!“, sagte sie und wendete sich wieder der Kleidung zu.

„Mein Gott, hatte die 'n Schlag drauf! Eins ist sicher! Ich geh NIE WIEDER in dieses Geschäft!“

Er zog sich erstmal zur Flying Lamb zurück, um dort seine Schwerter zu lassen.

„Sie bringen Unglück...aber was soll ich nur ohne sie machen?“

Als er sie liegen ließ, ging er wieder in die Stadt zurück.

„Dann wieder links...und rechts...dann gerade aus...nee, das war nich gerade aus...das war links! Oder doch rechts? Oh nein...was für ein Unglückstag...ich habe mich verlaufen!“ , jammerte der arme Schwertkämpfer.

Robin folgte Sanji. Der war gerade in dem Kunstladen angekommen.

Er trat ein.

Robin lehnte sich an die Wand neben dem Geschäft und lauschte seinen Worten.

„Guten Tag...ich möchte Sie nur ungern stören, aber ich wollte fragen, ob ihre Tochter zufällig zuhause ist!“, fragte er.

„So ein vornehmer Herr...Nein, sie ist angeln gegangen. Sie finden Sie höchstwahrscheinlich am Meer.“

„Ich danke ihnen!“

Als Sanji das Geschäft verließ, sah er Robin und erschrak. Dann suchte er den Blick auf den Boden auf und rannte , so schnell er konnte zum Meer.

Derweil bei Lysop und Chopper in der Bibliothek:

Sie hatten ein Buch gefunden, worin etwas über den Stein stand:

Der Stein kann verschiedene Formen annehmen. Wenn man einen Zauberspruch sagt, verschmelzen die Steinteile ineinander, und das nächste Ziel erscheint.

Diesen Zauberspruch hat der Wissenschaftler Kariobi aufgedeckt:

Komische Schriftzeichen standen dort. Darunter war aber eine Übersetzung:

"Geht den Weg weiter, wenn ihr ein reines Herz habt. Dieser Spruch wird euch Glück bringen, sodass ihr weiter an euer Ziel kommt. Denn nur , wer Abenteuer liebt und zugleich nicht habgierig ist, kann dieses Abenteuer bestehen."

Dann verschmolz der grüne Stein. Seine Farbe änderte sich, und er wurde rot.

„Coole Wurst!“, sagte Lysop begeistert.

„Da im Text steht nichts mehr über den Stein. Jetzt müssen wir wohl weiterforschen!“, sagte Chopper und klappte das Buch zu.

